

Veranstaltungsvorschau „Musik im Park“ 2023

Panik Syndikat am 21.05.2023 von 17-18 Uhr



„Kultrock mit Kunstfiguren“ heißt es in Pressemitteilungen nach ihren Auftritten, und so freuen wir uns, als Erste von Dreien dieses Jahr die Band „Panik Syndikat“ mit Frontmann Pit Goss aka Udo Lindenberg zu begrüßen. Zusammen mit seiner Band bedient er das gesamte Sample von Udo Lindenberg, dazu zählen Songs wie „Alles klar auf der Andrea Doria“ über „Woddy Wodka“, bis hin zu den großen Hits „Hinterm Horizont“ oder „Cello“. Pit Goss, gebürtiger Schwetzingener, soll demnach in Gesang, Performance als auch Look kaum von Udo Lindenberg zu unterscheiden sein. All seine Performances werden von einem großartigen Bühnenbild, tänzerischen Einlagen und einer begnadeten Band untermalt.

PADDY GOES TO HOLYHEAD am 25.06.2023 von 17-18 Uhr



Über 1 Millionen Streams auf Spotify kann die Band aufweisen. Hits wie „The Devil Went Down to Georgia“ oder „Far Away“ haben hunderttausende Streams. Trotz ihre „Nischenmusik“ blieben sie sich stets treu und schafften es in die CD und Radio Charts. Als Akustik-Duo Version dürfen wir dieses Jahr Paddy Schmidt als Sänger und Gitarrist, als auch seine Begleitung Almut Ritter an der Geige erleben. Paddy Schmidt ist bekannt für seine markant-rauchige Whiskystimme und sein virtuoseres Spiel an der keltischen Mundharmonika. Zusammen mit dem Einsatz der Fiddle von der talentierten Geigerin Almut Ritter wird hier das Genre Folkrock mehr als bedient. Durch Spielfreude, publikumsnahe Ausstrahlung und schönen Texten will das Duo zum Zuhören, Ausspannen, aber auch Mitmachen motivieren.

BLU am 13.08.2023 von 17-18 Uhr



Zum Abschluss wird es international, denn das Blu-Trio bestehend aus dem portugiesisch sprechenden Zyprioten Neo Stephanou, dem italophilen Wahlgentiner Gigu Neutsch und dem Kraichgauer Norwegen-Cowboy Rolf Schauder kommt nach Oftersheim. Rolf und Gigu haben musikalischen Background in Bands wie Guru Guru oder der Band Zebra. In der Presse wird ihre Musikrichtung oftmals als „Weltmusik“ betitelt. Die Ausnahmekönner singen in sieben verschiedenen Sprachen und decken somit problemlos die verschiedensten Genres ab. Von lateinamerikanischer Musik bis hin zu deutschen Seemannsliedern strahlen sie Souveränität aus. So vielfältig wie ihre Stimmen sind auch ihre Fertigkeiten an den verschiedensten Instrumenten. Somit kann man sagen, dass ihre Klänge Zuhörer mitreißen und einmal um die Welt hören lassen.